

Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 1,50 Mk.
durch die Post vierteljährlich
4,50 Mk. ohne Postgebühren
Anzeigenpreis:
Pfg. die Kleinzeile 20

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

306

Langenschwalbach, Freitag, 31. Dezember 1920

60. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Pflichten u. Aufgaben der deutschen Behörden

Bericht gemäß Instruktion 2 der Interalliierten Rheinland-Kommission.

Die Herren Bürgermeister in Bernbach, Bleidenstadt, Born, Daisbach, Dalsbach, Engenhahn, Eichenhahn, Hohenstein, Holzhausen u. A., Kemel, Limbach, Niederseelbach, Oberlischbach, Oberseelbach, Orlen, Panrod, Springen, Strinztrinitatis, Bockenhäusen und Wallrabenstein werden an umgehende Einsendung des am 25. d. Mts. fällig gewesenem Berichts erinnert.

Langenschwalbach, den 30. Dezember 1920.

Der Landrat.

Anzeigepflicht für politische Versammlungen.

Titel IV der Verordnung der Interalliierten Rheinland-Kommission vom 10. Januar 1920 bestimmt:

„Politische Versammlungen müssen den Kreisdelegierten der Hohen Kommission 48 Stunden vor dem anberaumten Termine angezeigt werden. Die Anzeige hat den Gegenstand der Versammlung und die Liste der Veranstalter zu enthalten.“

Ich ersuche die Ortspolizeibehörden diese Bestimmung von Zeit zu Zeit ortsüblich bekannt zu machen.

Langenschwalbach, den 28. Dezember 1920.

Der Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Verordnung

über die Verfütterung von Hafer.

Auf Grund des § 8 Abs. 1 Nr. 3 der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 1028) wird in Abänderung des § 1 Abs. 1 Nr. 1 der Verordnung zur Ausführung der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1920 vom 26. August 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 1620) mit Zustimmung des Reichsrats bestimmt:

§ 1.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe dürfen ihren selbstgebauten Hafer aus der Ernte 1920 an das im Betriebe gehaltene Vieh verfüttern, soweit sie ihn nicht nach den Bestimmungen der Reichsgetreideverordnung über die Mindestablieferungs-schuldigkeit von Hafer abzuliefern haben.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 11. Dezember 1920

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft:
Dr. Hermes.

Die Gemeindevorstände werden ersucht, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Langenschwalbach, den 28. Dezember 1920.

Der Landrat.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Schiesheim — Unterlahnkreis — ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt.

Langenschwalbach, den 28. Dezember 1920.

Der Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Tagesgeschichte.

Das Befinden der Kaiserin.

Amsterdam, 28. Dez. Wie aus Haus Doorn über das Befinden der Kaiserin gemeldet wird, traten in den letzten Tagen erneut durch Herzkrämpfe hervorgerufene Anfälle von Atemnot in wechselnder Stärke auf. Wenn auch infolge der zähen Natur die Kaiserin die Anfälle bisher überwinden konnte, wird doch ihre Widerstandskraft, zumal bei ungenügender Nahrungsaufnahme, von Tag zu Tag geringer.

Forderungen der Post- und Telegraphenbeamten.

Die in der Reichsgewerkschaft der Post- und Telegraphenbeamten vereinigten Verbände mit über 200 000 Mitgliedern stellten sich in Bezug auf die Erhöhung des Teuerungszuschlags auf den Boden der Forderungen des Deutschen Beamtenbundes. Die Forderungen gehen dahin: Erhöhung des Erneuerungszuschlags von 50 Prozent auf 75 und Festsetzung eines Mindestteuerungszuschlags, und zwar für die Ortsklasse A von 7000 M.

Ultimatum der Braunkohlenarbeiter.

Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Halle: Die Verbände der im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beschäftigten Bergleute, die unlängst neue Lohnforderungen einreichten, beschlossen auf ihrer Tagung in Halle, bis zum 15. Januar ein Ultimatum zu stellen. Bleibe dieses Ergebnis, so solle der Generalstreik verkündet werden.

Vom Kinderelend.

Berlin, 28. Dez. Nach einer Meldung aus Dresden ist von 17 350 ärztlich untersuchten Schulkindern Sachsens die Hälfte unterernährt und blutarm.

Luftschiff-Ablieferung an Italien.

Wie dem Wolffbüro von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, traf das zweite für Italien bestimmte Luftschiff Z. 120, das am 24. 12. mittags von Staaken bei Berlin abgefahren war, am ersten Weihnachtsfeiertage mittags wohlbehalten in Rom ein.

Kostspielige Wahlen.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß die Reichstagswahlen nicht nur für die Parteien, sondern auch für das Reich eine höchst kostspielige Angelegenheit waren. Aus dem Etat ergibt sich, daß die Reichstagswahlen 36 Millionen Mark gekostet haben. Nach § 39 des Reichstagswahlgesetzes trägt das Reich von den Kosten der Gemeinden vier Fünftel. Das macht allein 28 1/2 Millionen Mark aus oder 48 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung. Dazu kommen noch 1 Million Aufwendungen der Kreis- und Verbandswahlleiter, 100 000 Mark Aufwendungen der oberen und unteren Verwaltungsbehörden, 1 600 000 Mark Aufwendungen der Landeszentralbehörde, 200 000 Mark des Reichswahlleiters und 4 600 000 M. Zahlungen an die Parteien zum Ersatz der Kosten für Stimmzettel.

Die amerikanische Baumwollenernte.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington ist die diesjährige Baumwollenernte die größte seit 1914. Nach Mitteilung des Ackerbaudepartements wird sie auf 12 987 000 Ballen geschätzt.

Irlands Freiheitskampf.

Dublin, 27. Dez. (Havas.) Nach einer amtlichen Meldung der Militärbehörde überraschten gestern britische Truppen in der Nähe von Bruff (Grafschaft Limerick), wo das Standrecht verhängt ist, eine große Anzahl Personen, darunter mehrere bewaffnete, beim Tanzen. Die Regierungstruppen wurden mit Gewehrschüssen empfangen und ein Polizist getötet. Die Truppen

erwiderten das Feuer und töteten fünf Jren. 136 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Vermischtes.

— Schlechte Ernte. Landwirt Karl Kossel in Seihenbahn hat in den 2 letzten Jahren kein Getreide zur Ablieferung gebracht. Die hierauf erfolgten Anzeigen waren erfolglos und wurde p. Kossel mangels genügender Beweise in den beiden Jahren freigesprochen. In diesem Jahre hat nun die Verwaltungsbehörde den Ausbruch überwacht und sofort im Anschluß daran durch 2 Landjäger die Getreidebestände ermitteln lassen. Nach Abzug der dem p. Kossel zustehenden Getreidemengen muß er in diesem Jahre noch 26,56 Ztr. Getreide abliefern. In den vorhergehenden Jahren hat er immer schlechte Ernten gehabt? Es wäre empfehlenswert, wenn die Behörde in noch mehreren solchen Fällen auf diese Art und Weise vorgehen würde.

— Wallbach. Am Neujahrstage veranstaltet der hiesige Gesangverein ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Das reichhaltige Programm verspricht allen Besuchern einen genussreichen Abend.

* Niederseelbach, 28. Dez. Am 2. Weihnachtsfeiertage veranstaltete eine Anzahl hiesiger junger Leute im Saalbau „Zum grünen Wald“ eine Weihnachtsfeier und übergaben der Gemeinde den Reinerlös von 500 M. zwecks Anschaffung einer Gedenktafel der im Kriege Gefallenen.

* Zu Geschworenen wurden für die in Wiesbaden am 17. Januar 1921 beginnenden 1. Schwurgerichtsperiode u. a. ausgelost: Landwirt Emil Persky-Hohenstein, Schuhmacher Karl Harbach-Michelbach, Hotelbesitzer August Wagner-Langenschwalbach, Baunternehmer Wilhelm Werner-Jdstein.

* Versicherungsmarken. Das Höchster Preisblatt schreibt: Wir haben mitgeteilt, daß nach einem Beschluß des Reichstags „von sofort ab“ die Alters- und Invaliden-Versicherungsmarken zum doppelten Nennwert abzusetzen sind und daß also die Postanstalten z. B. für die Marke zu 1,40 M. von jetzt ab 2,80 M. verlangen werden. Wir können uns nicht recht vorstellen, wie diese Bestimmung durchgeführt werden soll. Wer also einen Vorrat an Versicherungsmarken hat — und die großen Unternehmungen, wie etwa die Farbwerke, haben sicher viele Tausende davon — der hat billige Marken und verdient an jeder einzelnen 100 Proz. — während der kleine Unternehmer, der keinen Vorrat besitzt, sofort die ums Doppelte verteuerten Marken kaufen muß. Und wie soll's mit dem Einkleben gehalten werden? Soll der, welcher die billig erworbenen Marken verwendet, auch nur eine einkleben, genau wie der, welcher die verteuerten Marken verwendet? Wie soll das kontrolliert, wie soll das mit dem Arbeitnehmer verrechnet werden? Ob für die Marke 1,40 oder 2,80 M. bezahlt wurde, sieht man ihr nämlich gar nicht an! — Eine amtliche Aufklärung ist da unbedingt erforderlich.

Soziales.

* Langenschwalbach, 30. Dez. Die Eheleute Samuel Stern hier feiern am 1. Januar das Fest der silbernen Hochzeit.

* — Zu der am 1. Januar im Gasthaus „zum Lindbrunnen“ stattfindenden Abendunterhaltung des Turnvereins sind Eintrittskarten im Vorverkauf in den Geschäften, Buchhandlung B. Maurer, Wilhelm Hilge und Fritz Müller, Adolfsstr. Nr. 100, zu haben.

Der Verwalter.

Roman von Rudolf Elcho.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung)

Günther hatte die letzten Worte mit erlöschender Stimme gesprochen, denn die tiefe Bewegung drohte ihn zu ersticken. Der Schmied faßte sich mit den braunen Händen nach der Stirn und zermühte sein Haar; dann mit einem Male stürzte er auf die Bahre zu, betastete Dore's Gesicht und Leib, wandte das auf dem Gesicht liegende Köpfchen der Kleinen um und stöhnte wie ein sterbendes Tier. Plötzlich sprang er auf die Füße, blickte scheu zum Himmel auf und warf die Arme mit einer Bewegung in die Luft, als wolle er einen auf ihn niederzuckenden Schlag abwehren. Im nächsten Augenblick sprang er auf die Mutter zu, faßte sie an den Schultern und schrie: „Nein, nein! Ich war's nicht — die da hat mich zum Mörder gemacht...“

Günther lief von der Schmiede fort, als werde er von Furien gepeitscht. Jeder Laut, jeder Schrei, der von den Lippen des gefolterten Mannes kam, gab ihm einen Riß durch die Nerven und jagte ihm Eiskälte durchs Blut.

Als das Dorf hinter ihm lag und er sich in der Allee beobachtet wußte, warf auch er gleich dem verzweifelnden

Schmied die Arme in die Luft, spreizte die Hände weit aus und schrie: „Nun weiß ich, wie Rain zumute war, als er seinen Bruder erschlagen hatte!“ Ein Stöhnen rang sich aus seiner Brust, und mehr taumelnd als schreitend setzte er seinen Weg fort. Das Herbstlaub raschelte unter seinen Füßen, ein Krähen-schwarm umkreiste die Baumwipfel und ließ ein wirres Kreischen und Krächzen hören. Vom See herauf tönte das Rauschen und Klatschen der ans hohe Ufer prallenden Wellen.

„Auch die Elemente sind in Empörung, und die Lüfte tragen mir die Frage zu: Bist du, den ein edles, hochherziges Mädchen gewarnt hatte, schuldiger oder der verhegte Schmied?“ — Da stand wieder vor seinem inneren Auge Claires mildes, edles Antlitz, und immer wieder glaubte er ihren Zuruf zu vernehmen: „Du hast vergessen, daß wir alle fehlbare Menschen sind!“

„Und ich verblendeter Tor übernahm die Verantwortung. Ich achtete nicht auf den liebevollen, schüchternen Ton ihrer Warnung, sondern hörte nur den Widerspruch, und Widerspruch gegen die Stirn und fuhr fort, gegen sich selber zu toben: „O du eifler Narr! Da hast du nun den Fluch deiner Rechthaberei! Zwei Menschen sind ihr zum Opfer gefallen, und deine Liebste hast du verloren. Nun weißt du erst, was sie dir war! Und sie, die Hochherzige, liebte dich, und du hast diese Liebe verschert! Nun trag' das alles du großer, — selbstherrlicher Mann!“

Seine Selbstanlage erfuhr eine jähe Unterbrechung durch Tante Berth. Wie aus der Erde hervorgetaucht, stand sie vor ihm und rief: „Günther, liebster Junge, ist es denn wahr? Dore hat Selbstmord begangen?“

Er nickte, und im nächsten Augenblick lag der starke, selbstbewußte Mann in ihren Armen, und während er mit den aufsteigenden Tränen kämpfte, schüttete er alle Qualen seines Herzens vor ihr aus, wie er einst als Knabe getan. Er schloß verzweifelt mit dem Ausruf: „Nun, da ich Claires Seelengröße ganz erkannt, nun, da ich weiß, wie tief und innig ich sie liebe — hab' ich sie verloren, unwiederbringlich verloren!“

Tante Berth aber streichelte ihm, wie sie so oft dem Knaben getan, die Wange und sagte mild und tröstend: „In deinem wilden Schmerz erkennst du sie wieder, mein Sohn. Ich weiß, daß Claire dich liebt, und daß sie nichts von dir zurückhielt, als dein Mangel an Gerechtigkeit. Von dem Manne, der ihre Hand begehrt, darf sie fordern, daß er auch ihre Ueberzeugung, ihren Willen gelten läßt, denn sie ist klug und gut, was aber höher steht als beides — sie ist gerecht.“

„O, jetzt weiß ich es, zu welcher Höhe des Glücks sie mich emporgehoben hätte; aber diese Erkenntnis kommt zu spät!“

Nun legte Tante Berth ihren Arm um seine Hüfte und bemerkte lächelnd: „Noch ist es nicht zu spät! Komm mit mir.“

Und er folgte ihr zögernd.

Sie trafen Claire und Ruhl am Tor des Landhauses. Beide waren aus dem Dorf zurückgekehrt, und aus der Trauer, die aus ihren Zügen sprach, erkannte Günther, daß sie aus der Schmiede kamen und alles wußten. Günther lief auf Claire zu, erfaßte ihre Hände und rief reuevoll: „Ach, Claire, liebste Claire, welches Unheil wäre verhütet, welche Schuld mir erspart geblieben, wenn ich dich gefragt hätte!“ Mit fliegendem Odem und bitteren Worten klagte er sich selbst an, sie aber unterbrach ihn. Sein bleiches Gesicht, seine tränenumflorte Stimme bezeugten ihr genugsam, wie tief er seine Ueberhebung bereute und welche Wandlung sich in seinem Innern vollzogen hatte.

„Es steht in unserer Macht, die Schuld zu sühnen,“ sagte sie mit einem warmen Ausblick.

Er preßte ihre Hände und flüsterte: „Ach, Claire, wenn du mir vergeben, wenn du mir dein Herz schenken wolltest —“

„Du hast es ja schon,“ sagte sie leise und errötete.

Nun wallte ein tiefes Glücksempfinden in seinem Herzen auf, und er stammelte: „O, du ahnst nicht, was deine Vergebung mir bedeutet! Ich glaubte vor einer Viertelstunde, der elendeste unter den Menschen zu sein, und bin jetzt der glücklichste, wenngleich Dore's schauerliches Ende einen tiefen Schatten auf mein Leben wirft. Ich will fortan dahin streben, gerecht zu sein. Wenn ich je wieder deinen Willen mißachten sollte, dann nenne nur den Namen Dore, und du wirst mich zu deinen Füßen sehen.“

„Laß uns zum Vater und zur Tante Berth gehen,“ sagte sie, und in ihren Augen und Mienen war ein seliges Leuchten.

Hier wurden sie mit offenen Armen aufgenommen, und als Günther Ruhl um Vergebung dafür bat, daß er ihn in seiner Verblendung zuweilen verletzt habe, sagte dieser freudig: „Das liegt jetzt hinter uns. Nur nach dem Streit erquidt uns der Friede — das haben wir Alten im Leben gar oft erfahren, nicht wahr, Tante Berth?“

Er reichte ihr den Arm. Und während die Sonne durchs zerflatterte Gewölk fiel, schritten zwei Paare, aus deren Augen Liebe und Hoffnungsfreudigkeit strahlten, dem stillen Hause zu.

Ende.

Geschäfts-Eröffnung.



Den Einwohnern von Langenschwalbach und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir vielseitigem Bedürfnis entsprechend hier ein

Grabsteingeschäft

verbunden mit Kunststeinbetrieb eröffnet haben.

Wir liefern und fertigen in unseren Werkstätten Denkmäler und Grabeinfassungen, sowie Bausteine aus besten Natursteinen und in Kunststein in feiner künstlerischer Ausführung zu streng realen Preisen.

Wir unterhalten stets ein großes Lager in Denkmäler, Grabeinfassungen, Treppenstufen, Krippen, Spülsteinen, Schleifsteinen etc.; große Auswahl.

Unser Bestreben wird es stets sein, allen an uns gestellten Anforderungen aufs rascheste und beste gerecht zu werden.

Es empfehlen sich

**Langenschwalbacher
Grabsteinwerke
Manns & Cie.,**

Steinmetzmeister, 4511

Langenschwalbach, Bahnhofstraße.

Uricil gegen Rheuma

patentamtlich geschützt.

Reißen und Hexenschuß, sowie bei den bei sportlicher Betätigung oft auftretenden Sehnen- und Muskelzerrungen.

Uricil wirkt nicht, indem es wie viele andere Mittel den Schmerz nur auf kurze Zeit durch Reizung der Haut ablenkt, sondern vernichtet die Ursache des Schmerzes der rheumatischen Erkrankung, gegen welche Uricil als Spezifikum wirkt. Ärztlich anerkannt. Prospekt. 3597

Niederlage: Ohly'sche Apotheke, Wehen.

Geschäftsempfehlung!

Allen Einwohnern von Bleidenstadt und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, daß ich meine Mühle wieder in Betrieb gesetzt habe und bitte bei Ausstellung der neuen Wahlkarten mich berücksichtigen zu wollen.

Bleidenstadt, den 27. Dezember 1920.

Achtungsvoll

Jakob Heller.

4357

Kirchliche Anzeige. Obere Kirche. Neujahr.

10 Uhr: Herr Defan Fremdt.
2 Uhr: Hr. Pfarrer Kumpf.
Amtshandlungen:
Herr Defan Fremdt.
Sonntag, den 2. Januar:
10 Uhr: Hr. Pfarrer Kumpf.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Amtswache: Hr. Pfr. Kumpf.
Donnerstag abends 6 1/4 Uhr:
Vorbereitung für den Kinder-gottesdienst.

Tierhalter

empfehle:

Weizenkleie (Auslandsware) 160.— per Str.
Roggenkleie 160.— " "
Rapskuchen 120.— " "
Mais la plata 225.— " "
Maischrot 230.— " "
Maisfuttermehl 200.— " "

Samen-, Dünger- und Futtermittel-Ges.

G. Nickel, Wiesbaden,
4403 Wellrichstraße 30.

Von Freitag, den 24. Dezbr. bis Sonntag, den 2. Januar einschließlich, bleibt meine Praxis geschlossen.

Wiederaufnahme der Praxis:

Montag, den 3. Januar.

Zahn-Arzt Kadesch,

4912

Langenschwalbach.

Salon-Feuerwerk.

Th. Menges,

4983

gegenüber d. Stadthaus.

Schöne 4984

Orangen

Stück M 1,50.

Fr. Loth, Kirchstr. 5.

Ein 18 Monate altes

Zuchtrind

zu verkaufen bei

Wilhelm Schneider,

4963

Banrod,

Bahnstation Kettenbach.

Ein zuverlässiges

Pferd (Fuchs)

zu verkaufen bei

Philipp Wirth Ww.,

4934

Michelbach.

Gut erhaltene

49

Möbel

empfiehlt in großer Auswahl.

Fritz Darmstadt,

Wiesbaden, Frankenstr. 25,

Telephon 2558.

Anerkannt beste Bezugsquelle.

Kopfschweifhaare

per Pfund bis 25 M.

Mähne u. Kuhhaare

per Pfund bis 15 M.

kauft

Ehr. Heppenheimer,

Bürstenfabrik,

Wiesbaden, Bockplatz 6.

4834

Telefon 3919.

+ Frauen finden Hilfe

bei Störungen u. Störungen. Lassen Sie sich durch teure nutzlose Mittel nicht irreführen, sondern benutzen mein anerkannt wirksames Spezialmittel. Garantiert vollkommen unschädlich. Erfolg in wenigen Tagen wie zahlreiche Dank-schreiben beweisen. Diskreter Versand. Fr. E. Grumbkow, Hamburg 19, Ausgabe. 4055

Zu kaufen gesucht gegen sofortige Bezahlung

Sandhaus

mit größerem Garten, auch Stallung usw., Aedern, Wiese, Wald, mögl. Gemeinde Bleidenstadt oder nächste Umgebung.

Angebote mit Einzelheiten unter Nr. 49 an die Redaktion dieses Blattes.

Kaufe

Häute, Felle, Kanin

zu höchsten Tagespreisen.

3:96 **S. Levita.**

Ein guter

Kinderwagen

m. Gummiräder zu verkaufen. 4937 Näh. Exped.

Ein Paar neue

Langstiefel, Gr. 42

und ein 8 Wochen altes Hündchen zu verkaufen.

4933 Näh. Brunnenstr. 7.

Ein Einlegschwein

zu verkaufen. 4950

Martin Schulz,
Kemel.

17 Monat altes

Zuchtrind

zu verkaufen.

4942 Heinrich Schaub,
Seidenhahn.

Sehr gut erhaltene

Fenster und Türen

billig zu verkaufen.

4867 Getterich, Wiesbaden,
Scharnhorststr. 7, I.

Kleinkinderschule.

Zur Weihnachtsbescherung waren noch weiter eingegangen von: Fräulein Kling 10 Paar Stauden, Ungenannt 3 Paar Handschuhe, 3 Hemdhosen, 5 M., 3 M., 5 M., Frau Baumann 10 M., Frau Dieffenbach 5 M., Frau Dittmann 10 M., Frau R. Hieß 5 M., Frau Weiß 2 M., Frau Schönsfeld 5 M., Frau Herbel 10 M., Frau Zimmermann 50 M., Herr Schnabel 10 M., Herr Colonel Wimpffen 50 M., Frau F. Pfeiffer 1 Tischchen, 2 Stühlchen, Frau Eschwege Knöpfe, Bänder.

Allen freundlichen Spendern herzlichen Dank.

Ganz besonderen Dank den Damen, die durch ihre fleißige Hilfe an den Donnerstagen die Handarbeiten fertig stellten. Besonderen Dank auch Herrn Sommer für kostenlose Anfuhr des Holzes aus dem Walde.

Die Vorsitzende: Frau Jüngerohl.

Sozialdemokratische Partei

Langenschwalbach.

Sonntag, den 2. Januar 1921, nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Poppenhäntelchen

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Kreistagsdelegierten;
2. Besprechung der Festlichkeit.

4976

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

der Gemeinde Holzhausen i. A. für die reiche Spenden an Kartoffeln, Gemüse und Obst.

Krankenhaus Langenschwalbach
Schwester Lena Reinhardt.

Donnerstag, den 6. Januar 1921, nachm. 2 Uhr, findet bei Gastwirt Kuhn auf der Michelbacherhütte eine

Außerordentliche

Generalversammlung

des Pferdeversicherungsvereins Untertaunus- und Unterlahnkreis

Katt.

Tagesordnung:

Erhöhung der Versicherungssumme.

Holzhausen i. A., den 30. Dezember 1920.

4977

Ernst, Verwalter.

Achtung Hausfrauen!

Wieder eingetroffen:

Prima staubfreies Fußbodenöl

— Kein Teer — Kein Petroleum —

Ferner Ia. Wagenfett.

L. Schweitzer,

4978

Erbsestr. 17.

Der Glücksbrief fürs neue Jahr!

Kölner Lotterie 110 000 M. Gew.

Unterzeichneter bestellt bei der Firma J. Staffen, gegr. 1875, Wiesbaden, nur Wellrichstraße 7, gegen Nachnahme

4982

Glücksbrief enth. 5 Kölner Lose aus verschiedenen Serien nur 12 Mk.

Lungenheilstätten-Lose 100 000 M. Gew. 3.00 M.

Wohnort..... Name.....

Post..... Datum.....

Ausschneiden und gefl. sofort einsenden!

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen hiermit herzlichen Dank.

**Anna Schnabel
Ludwig Vogel**

4979

Langenschwalbach

Mannheim

Verloren

eine Briefftasche mit Inhalt, sowie Notizbuch, Paß u. verschiedene Geschäftsbriefe.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung des gesamten baren Inhalts zurückzugeben bei

Wilh. Fuhrmann,

4980

Bahnhofstr. 5.

Hotel Berliner Hof.

Freitag, den 31. Dezember, von abends 6 Uhr ab:

Grosse Silvester-Feier

mit anschließendem Ball.

Um geneigten Zuspruch bittet

4981

Peter Landen.

Schlangenbad

Saalbau Bromser.

Samstag, den 1. Januar 1921, von nachm.

4 Uhr ab

Neujahrsball.

4975

Moderne Musik.

F. Leidner, Photograph, Idstein i. C.

Atelier zur Anfertigung von Photographien jeder Art.

Vergrößerungen — Verkleinerungen

Schulgruppenaufnahmen an jedem Orte. 2825.

Landschafts- und industrielle Aufnahme für Ansichtskarten.

Geöffnet Wochentags den ganzen Tag, Sonntag von 9—1/25 Uhr.

Sämtliche Reparaturen

in Uhren und Goldsachen

werden schnell und billig ausgeführt. Trauringe in allen Preislagen, konkurrenzlos billig.

Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Ankauf von Gold- und Silbergegenständen.

Max Krasnoborski, Uhrmacher,

Wiesbaden, Bleichstraße 28.